



## Ausgabe 55

### Ein Spiel ändert seinen Charakter

Art: Vortrag des Lehrwartes mit anschließender Arbeit in Gruppen

Dauer: ca. 75 Minuten

Teilnehmer: bis ca. 30 Personen

Anspruch: Schiedsrichter in Kreis und Bezirk

Material: Laptop, Beamer, Leinwand, Arbeitsblätter mit Fallbeispielen



Günther  
Thielking

Hagen,  
Cuxhaven



Carsten  
Voss

Berlin

Liebe Freunde,  
ein Zitat aus dem geflügelten Wortschatz lautet:  
*„Der Mensch steht immer im Mittelpunkt und somit allem im Wege“*. Damit dies nicht auch für uns Schiedsrichter gilt, wollen wir in dieser Ausgabe einmal ein paar Überlegungen zum Thema „Spielcharakter“ anstellen. Da steht nicht zuletzt die Frage im Raum, welche Möglichkeiten ein Referee als regeltechnischer Entscheidungsträger auf dem Spielfeld hat, um diesen „Charakter“ zu beeinflussen. Oft genug ist es nämlich der Schiedsrichter, der im Mittelpunkt des Geschehens steht. Er hat für Fair Play im Sinne der Spielregeln zu sorgen, ohne durch einen überzogenen Aktionismus dem Spiel und den Spielern im Wege zu stehen.

Hinzu kommt, dass in den einzelnen Ligen so langsam aber sicher der Endspurt beginnt, die entscheidenden Spiele stehen an, die Kampfbereitschaft nimmt auf den Trainerbänken und auf dem grünen Rasen zu. Mal sind es die Spieler, die

heftig aneinandergeraten, dann auch die Trainer und Betreuer.

Die Frage nach Meisterschaft oder Abstieg ist noch nicht in allen Spielklassen entschieden. Und da ist es für alle Beteiligten besser, wenn im Nachgang solcher Begegnungen mehr über tolle Flanken, herrliche Tore und sensationelle Dribblings gesprochen wird, als darüber, dass ein Referee durch eine angebliche Fehlentscheidung die gesamte Meisterschaft entschieden haben soll.

Aber auch, wenn sich diese Diskussionen nie wirklich vermeiden lassen, so gilt es im Schiedsrichter-Wesen durch Kameradschaft und Solidarität den Kollegen den Rücken zu stärken, die „Opfer“ einer solchen Diskussion geworden sind. Sollten tatsächlich Fehler aufgetreten sein, müssen diese intern aufgearbeitet werden. War die Leistung fehlerfrei, so ist auch dieses Ergebnis nicht einfach hinzunehmen, sondern muss als Resultat eines Lernprozesses positiv hervorgehoben werden.



Grundsätzlich gehört es zu den Aufgaben der „Vorgesetzten“ und der Unparteiischen aus höheren Spielklassen, den anderen Schiedsrichtern durch Präsenz und Kommunikation den Rücken zu stärken und Sicherheit für ihre Spielleitungen zu geben. Dennoch sollte der Schiedsrichter auch aus seiner eigenen Leistung Stabilität gewinnen. Dies gilt nicht nur für die 90 Minuten auf dem Platz, denn zugleich muss er in der Vor- und Nachbereitung bemüht sein, sich optimal auf sein Hobby zu konzentrieren, damit die Spielleitung ganz im Sinne des Sports erfolgen kann.

## 1. Grundsätzliche Überlegungen

### 1.1. Das Regelwerk als Grundlage für den Schiedsrichter

In den zurückliegenden Lehrbriefen begannen wir an dieser Stelle stets mit einem Blick ins Regelwerk. Beim Thema „Spielcharakter“ müssen wir jedoch feststellen, dass lediglich bei den Ausführungen des IFAB zur Vorteilsbestimmung mit dem Begriff „Spielatmosphäre“ ein Synonym zum „Spielcharakter“ verwendet wird. Darüber hinaus findet sich dieser Begriff an keiner Stelle in den Spielregeln.

Deutlich wird hieraus, dass die „Fußball-Regeln“ mit den dazugehörigen Ausführungen des IFAB und des DFB die regeltechnische Grundlage für die Spielleitungen geben - nicht mehr aber auch nicht weniger. Das bedeutet, dass jeder Schiedsrichter seine Entscheidungen auf der Grundlage dieser Spielregeln zu treffen hat. Jede Entscheidung eines Schiedsrichters gegen die 17 Spielregeln wäre ein Regelverstoß.

### 1.2. Der Ermessensspielraum des Schiedsrichters

Ein Schiedsrichter wird aber Schiffbruch erleiden, wenn er die Spielregeln in jeder Situation „Eins zu Eins“ auf dem Platz umsetzt. Ihm wird an mehreren Stellen des Regelwerkes mit dem Begriff „*Ein Schiedsrichter kann...*“ ein Ermessensspielraum zugestanden, den er in seine Entscheidungen einzubeziehen hat. Deutlich wird dies in der praktischen Umsetzung der Spielregeln z.B. an der Vorteilsbestimmung, an der Bewertung unsportlichen Betragens und an der Spielleitung unter Einbeziehung des Spielcharakters. Schließlich werden diese Kriterien auch bei der Bewertung der Schiedsrichter-Leistung in das Beobachtungsergebnis einbezogen. Für die weitere Arbeit am Thema ziehen wir deshalb ein zweites Zitat heran. Johann Wolfgang von Goethe hat einmal gesagt: *„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss sein Wissen auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss es auch tun.“*

Das Regelwissen anzuwenden bedeutet demnach, dass der Schiedsrichter bei seiner Anwendung bzw. Umsetzung der Spielregeln u.a. den „Spielcharakter“ einzubeziehen hat.

Die Geschichte der Fußballregeln zeigt, dass der Ursprung dieses Begriffes bereits in den Gründerzeiten des Fußballspiels in den damaligen "Sheffield-Rules" zu finden ist. In einem späteren Kommentar dazu heißt es: *„...dass moderne Pädagogen anfangen, den erzieherischen Charakter des Fußballspiels zu entdecken.“* Dabei wurde dieser „positive Charakter“ dem Rugbyspiel gegenüber gestellt. Der Begriff „Fair Play“ besaß



noch einen anderen Stellenwert als heute. Die fairsten Mannschaften wurden nicht besonders herausgestellt, und einen Fair Play-Cup hatte der Fußball nicht nötig. Die Mannschaften verhielten sich sportlich fair entsprechend der Ideologie des Spiels und hielten sich zunächst auch ohne Schiedsrichter an die noch einfachen Spielregeln.

### 1.3. Die ersten 15 Minuten jeder Halbzeit

Heute haben wir Schiedsrichter in hohem Maße die Verantwortung dafür, dass die Fußballspiele in einer solchen fairen Spielweise verlaufen. Es ist eine unserer wesentlichen Aufgaben, von der ersten Minute an dafür zu sorgen, dass die von uns geleiteten Spiele einen Charakter bekommen, der den Begriff „sportlich fair“ verdient. Die Eckpunkte dafür werden in der Mehrzahl der Spiele in den ersten 15 Minuten einer jeden Halbzeit gesetzt. In dieser Zeit hat der Unparteiische dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken. Doch auch in der Zeit danach, bis zum Abpfiff, muss der Schiedsrichter jederzeit konzentriert und wachsam sein, denn oft genug kann ein Spiel durch ein einzelnes Ereignis auf dem Spielfeld oder durch einen Einfluss von außen seinen Charakter radikal verändern.

### 1.4. Der Spielcharakter als Messlatte einer Spielbewertung?

Der Charakter eines Fußballspiels besitzt während und nach dem Spiel für die beteiligten Gruppen einen hohen Stellenwert und regt zu unterschiedlichsten Diskussionen an. Zunächst sind hiervon natürlich die unmittelbar am Spiel

Beteiligten betroffen. Die Spieler und das Schiedsrichter-Gespann werden aus einer ansprechend verlaufenen Begegnung mit einem Spielcharakter im Sinne des Fair Play sicher mit einer eher positiven Betrachtung herausgehen.

Könnte der Schiedsrichter mehrfach sinnvoll Vorteil und den verzögerten Pfiff einsetzen, reichte in einigen wenigen kritischen Situationen die Ermahnung, gab es mehrfach gelungene Ballpassagen ohne Foulspiel, so hatten alle Freude am Spiel. Waren die 90 Minuten jedoch voller Aggressionen und großer Verbissenheit, mit einer Vielzahl Persönlicher Strafen, so werden alle Aktiven letztlich unzufrieden bleiben, und nur das Siegerteam wird aus seinem Erfolg eine gewisse Genugtuung schöpfen. Darüber hinaus werden auch die Offiziellen der Mannschaften, die Zuschauer und die Ordnungskräfte ein mehr gewalttätig abgelaufenes Spiel mit einer Vielzahl von Regelübertretungen in schlechter Erinnerung behalten.

In den Hinweisen für die DFB-Schiedsrichter-Coaches spricht der DFB mehrfach im Wortlaut und im übertragenen Sinn den Spielcharakter an. Es heißt dort bei der Frage nach dem Schwierigkeitsgrad für die Spielbeobachtung u.a. *„Der Schiedsrichter wird normal gefordert. Beide*



*Teams spielen bis zum Spielende weitgehend anständig und fair..."*, an anderer Stelle steht: *"Nach bestimmten Vorkommnissen / Entscheidungen spielen die Mannschaften plötzlich aggressiver... Ständige Konfliktsituationen auf dem Spielfeld. Der Schiedsrichter wird nach unpopulären Entscheidungen von den Spielern lautstark attackiert und umringt."* ...der Spielcharakter hat sich damit negativ verändert.

## 1.5. Faktoren, die den Spielcharakter beeinflussen können

Welches sind nun die Einflüsse, die den Charakter eines Spiels derartig beeinflussen können und die ein Schiedsrichter in seine Vorbereitungen bzw. Entscheidungen unbedingt einbeziehen muss?

Zunächst gibt es sicher eine Reihe von Einflüssen, die einem Unparteiischen die Spielleitung erleichtern, wobei er jederzeit damit rechnen muss, dass diese gute Stimmung kippen kann. Folgende Faktoren beeinflussen ein Spiel positiv und lassen es zu, dass der Schiedsrichter nicht jeden Zweikampf durch einen Pfiff unterbricht:

- Günstige, äußere Rahmenbedingungen (Freundschaftsspiel, ansprechende Platzverhältnisse, schönes Wetter),
- sportlich faires Verhalten der Fans, der Eltern der Spieler und verantwortungsbewusste Funktionäre (Trainer, Betreuer),
- faires Verhalten der Spieler untereinander,
- Spiel auf hohem technischen Niveau,
- schnelle, deutliche Führung einer technisch überlegenen Mannschaft.

Bei den Vorbereitungen auf ein Spiel wird ein guter Unparteiischer u.a. folgende Faktoren in seine anstehende Spielleitung einfließen lassen, die besondere, negative Auswirkungen auf den Spielcharakter haben können:

- Unabhängig vom Tabellenstand bietet ein Ortsderby aus regionalen Gründen reichlich Konfliktstoff. Zugleich ist oft auch die Zahl der Zuschauer sehr groß,
- Vorkommnisse bei vorhergehenden Spielen, zu denen Probleme zählen, die der Schiedsrichter mit der einen oder anderen Mannschaft hatte, oder auch ein in der Hinrunde aggressiv geführtes Spiel mit Platzverweisen, umstrittenen Toren, Strafstoßen,
- ethnische Rivalitäten, die sich durch eine unterschiedliche Sensibilität vor allem bei verbalen Auseinandersetzungen zeigen,
- Probleme gegen Ende einer Saison, wenn z.B. die eine Mannschaft gegen den Abstieg kämpft, die andere um die Meisterschaft,
- zu Problemen kann es bei negativen Veröffentlichungen in der Presse kommen und nach dem Wechsel von Spielern oder Trainern innerhalb der beteiligten Teams.

Während eines Spiels können nachstehende Situationen bzw. Abläufe den Charakter eines Spiels negativ beeinflussen:

- Eine von Beginn an aggressive Grundstimmung unter den Mannschaften, die auch durch ein negatives Trainer- oder Betreuerverhalten beeinflusst wird,



- unterschiedliche Spielweise, bei der eine Mannschaft aggressiv, dabei durchaus regelkonform jeden ballführenden Spieler des Gegners sofort attackiert, und auf abwartendes, technisch orientiertes Spiel des Gegners trifft,
- Aufeinandertreffen von „Pärchen“ mit unterschiedlicher Spielauffassung, die überaus kampfbetont in die Zweikämpfe gehen,
- Einzelsituationen wie ein plötzlicher Torerfolg der unterlegenen Mannschaft, ein umstrittener Strafstoß bei einem knappen Ergebnis, eine Persönliche Strafe, ein Foul, das eine Verletzung des gefoulten Spielers nach sich zieht.

## 1.6. Ein Spiel ändert seinen Charakter

In Abhängigkeit von den Einflüssen, die auf den Spielcharakter einwirken können, muss sich jeder Schiedsrichter fragen: *„Woran kann ich erkennen, dass sich der Spielcharakter der von mir geleiteten Begegnung positiv oder negativ darstellt oder ändert?“*

Nachstehende Symptome sind im gegensätzlichen Bezug zueinander u.a. als solche Signale zu sehen:

1. Die Spieler lassen den Ball laufen, es gibt nur wenig kampfbetonte Zweikämpfe oder die Zweikämpfe werden hart und verbissen geführt und nehmen an Aggressivität zu.
2. Nach Verstößen gegen Regel 12 entfernt sich der fehlbare Spieler kommentarlos sofort vom Ort des Geschehens oder es kommt nach Spielstrafen zu Ansammlungen von

protestierenden Spielern des verursachenden Spielers (Rudelbildung).

3. Nach Verletzungen entschuldigt sich der verursachende Spieler, bedauert sein Zweikampfverhalten oder es kommt zu Verletzungen, wobei der verursachende Spieler diese bagatellisiert, auf Simulation verweist.
4. Entscheidungen des Schiedsrichters werden ohne oder nur mit wenigen Kommentaren akzeptiert oder werden ständig lautstark, aggressiv infrage gestellt.
5. Die Zuschauer und die Personen auf den Trainerbänken bleiben weitestgehend ruhig oder üben zunehmend lautstarke, aggressive Kritik am Schiedsrichter.

## 1.7. Steuerungsmöglichkeiten des Schiedsrichters

Bei der Frage nach den Möglichkeiten, die einem Schiedsrichter gegeben sind, um präventiv gegen eine mögliche Eskalation einzugreifen bzw. um entstehende Gewaltpotentiale zu unterbinden, bieten sich folgende Alternativen:

1. Eher kleinliche Spielleitung zu Beginn beider Halbzeiten,
2. hohe Laufleistung, um in kritischen Situationen sofort am Ort des Geschehens zu sein,
3. klare Kommunikationsformen mit einer eindeutigen Körpersprache und ohne lange Diskussionen (die primäre Sprache des Schiedsrichters ist der Pfiff),
4. sicheres und souveränes Auftreten bei Verletzungen mit Verständnis für den verletzten Spieler,



5. Erkennen der Spielercharaktere (Ansprechen der Spieler, die in ihrer Mannschaft Führungsfunktionen inne haben),
6. Vorteil nur in begrenztem Umfang einsetzen, nur in der gegnerischen Hälfte und in Strafraumnähe gewähren,
7. Eingreifen bei aggressivem Verhalten vor den Toren vor der Ausführung von Eckstößen und Freistößen,
8. gezielter Einsatz von Ermahnungen mit der notwendigen Außenwirkung,
9. gezielter Einsatz von Persönlichen Strafen mit der notwendigen Außenwirkung.

## 2. Lernziele

### 2.1. Grobziele

Die Schiedsrichter müssen wissen, dass...

- sie mit ihrer Spielleitung die Verantwortung dafür tragen, dass ein Fußballspiel im Rahmen des Regelwerkes ausgetragen wird,
- dem Schiedsrichter im Rahmen der Regel 5, ergänzend zu den konkret vorgegebenen Spielregeln, ein Ermessensspielraum bei der Umsetzung des Regelwerkes gegeben wird, und
- dieser im Bezug zum Spielcharakter einzusetzen ist.

### 2.2. Feinziele

Die Schiedsrichter sollen lernen, dass ...

- sie sich auf der Grundlage von Vorkenntnissen und Erfahrungen auf jedes Spiel neu einzustellen haben,
- sie Kraft ihrer Persönlichkeit den Spielcharakter sichtbar beeinflussen können,

- sie durch den Einsatz von Spielstrafen und Persönlichen Strafen den Spielcharakter wesentlich beeinflussen können,
- sie beim Erkennen möglicher Aggressionspotentiale die Vorgaben des Regelwerkes konsequent ein- und umzusetzen haben, um den Spielcharakter durchgehend im Sinne des „Fair Play“ zu gestalten.

## 3. Didaktisch / methodische Hinweise

In dieser Lerneinheit sind Kompetenzen zur Steuerung des Spielcharakters zu vermitteln, die in jeder Spielklasse, auf jedem Leistungsniveau und in jeder Altersstufe einzusetzen sind.

Schon mit dem Schiedsrichter-Neuling, auf jeden Fall aber mit den länger tätigen Unparteiischen, sind in Gesprächen und durch eine Beratung nach deren Spielen (z.B. durch Coaches, Beobachter, Vertreter der Schiedsrichter-Ausschüsse) der Umgang und die Auseinandersetzung mit den Spielern zu reflektieren und zu trainieren. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen kann dies durch Rollenspiele und am Beispiel von Videoanalysen ergänzt werden. Nur dann wird es den Schiedsrichtern gelingen, den Spielcharakter so zu steuern, dass alle Beteiligten nach dem Spiel von einer fairen Begegnung sprechen und dem Unparteiischen Lob zollen.

Über die Kenntnis der Spielregeln hinaus ist es deshalb unerlässlich, dass in der Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern auch die Umsetzung des Regelwerkes im Tagesgeschäft eines Unparteiischen geschult und trainiert wird.





Wie heißt es doch in einem geflügelten Wort: „*Die Wahrheit ist auf dem Platz*“.

### 3.1. Ablauf der Lehreinheit

Es gehört zu den Prinzipien einer didaktisch-methodisch gut strukturierten Lehreinheit, dass sie einem Methodenwechsel unterliegt. Nur dann ist zu erwarten, dass die Teilnehmer aufmerksam mitarbeiten. Eine Methode, eingesetzt über einen langen Zeitraum führt zu Ermüdung und Konzentrationsproblemen bei allen Beteiligten. Wir empfehlen in dieser Lehreinheit deshalb über die 75 Minuten einen Vortrag mit Powerpoint durch den Lehrwart, eine kurze Gruppenarbeit und dann die Präsentation der Arbeitsergebnisse mit kurzer Aussprache im Plenum durch die Teilnehmer selbst.

Nach Rückfragen einiger Lehrwarte aus den Verbänden, die unter dem Punkt „Didaktisch / methodische Hinweise“ den Ablauf der Lehreinheit kurz dargestellt haben möchten, nennen wir hier in Kurzform die einzelnen Abschnitte:

1. Der Lehrwart gibt eine Hinführung zum Thema auf der Grundlage einer Powerpoint-Präsentation und erklärt den weiteren Ablauf des Lehrabends.
2. Innerhalb einer Gruppe (bis zu 8 Teilnehmer) bekommt jeder Teilnehmer vom Lehrwart ein Arbeitsblatt mit dem gleichen Thema. Anschließend wird in den Gruppen der jeweils zugeordnete Fall besprochen und entsprechend der Fragestellungen bearbeitet.  
Gruppe 1: Ungünstige Voraussetzungen  
Gruppe 2: Freundschaftsspiel  
Gruppe 3: Ein umstrittener Strafstoß  
Gruppe 4: Das 3-Phasen-Spiel
3. Nach Ablauf von 15 Minuten Gruppenarbeit tragen zwei der Teilnehmer aus jeder Gruppe ihren vorgegebenen Text und die Gesprächsergebnisse im Plenum vor. Sie begründen ihre Ergebnisse und geben den übrigen Teilnehmern Gelegenheit zur Stellungnahme.
4. Der Lehrwart fasst den Ablauf des Lehrabends noch einmal zusammen.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## 4. Ablauf der Unterrichtseinheit - Ein Spiel ändert seinen Charakter

	Einstieg (Einleitung)	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Zusammenfassung
<b>Lernphase / Aktivität</b>	Begrüßung, Hinführung zum Thema, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit	1. Arbeit in vier Gruppen	Präsentation der Gruppenergebnisse	Reflektion der Arbeitsergebnisse
<b>Inhalte</b>	1. Texte auf einer Powerpoint- Präsentation entsprechend der Punkte 1.1. bis 1.7.	Fallbeispiele aus den Arbeits- blättern 1a - 1d	1. Ergebnisse der vier Gruppen- arbeiten	Der Ablauf der Lerneinheit
<b>Ziele</b>	1. Vermittlung von Basiswissen zum Thema 2. Motivation 3. Klärung des weiteren Ablaufes der Einheit	1. Auseinander- setzung mit dem jeweiligen Thema 2. Erkennen von Indikatoren zum Spielcharakter 3. Erarbeiten von Steuerungsmög- lichkeiten zum Spielcharakter	1. Erkennen von Indikatoren zum Spielcharakter 2. Erkennen von Steuerungsmög- lichkeiten zum Spielcharakter	Reflektion der an dem Lehrabend erworbenen bzw. verfestigten Kompetenzen
<b>Lehr-, Sozial- formen, Methoden</b>	Frontalvortrag mit Präsentation	Gruppenarbeit	Vortrag im Plenum mit Aussprache	Frontalvortrag
<b>Medien</b>	1. Das gesprochene Wort 2. Powerpoint- Präsentation	Je Gruppe eines der Arbeitsblätter 1a-1d	Das gesprochene Wort	Das gesprochene Wort
	20 Minuten	15 Minuten	25 Minuten	10 Minuten





## Arbeitsblatt 1a - Ein Spiel ändert seinen Charakter

Bestimmt zu Beginn der Gruppenarbeit zwei Teilnehmer, die dann im Plenum den Text vortragen und eure Arbeitsergebnisse vorstellen.

### Ungünstige Voraussetzungen

In diesen Wochen geht es für zahlreiche Vereine um Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Gerade die Mannschaften aus dem Tabellenkeller verfügen oft nicht über die technischen Möglichkeiten, um auf diesem Wege Spiele zu gewinnen. Für sie gilt: "Kampf um jeden Zentimeter am Boden und in der Luft". Manche Trainer sprechen von "dreckigen Siegen", bei denen jedes Mittel recht war.

Ein solches Spiel musste der junge Ben Braun als Kreisliganeuling an einem Sonntag leiten. Als er die Ansetzung FC Schwarzbach - TSV Ruppertal bekam, da freute er sich. Er wusste, das ist ein Ortsderby aus der Nachbargemeinde, da würde einiges los sein. Sicher wäre das die Möglichkeit, eine gute Beobachtung zu bekommen. Er überlegte, dass er bei seinem Schnitt mit einer 8,7 sogar noch aufsteigen könnte.

Am Abend vor dem Spiel ging er wie üblich in die Disko. Ihm war klar, da könnte er einige der Spieler beider Clubs treffen und denen schon mal klar machen, dass bei ihm am nächsten Tag nichts anbrennen würde.

Am Sonntag fuhr er rechtzeitig zum Spielort. Die Betreuer begrüßte er diesmal nicht, obwohl er sie gut kannte. Schließlich wollte er absolut neutral sein.

Schon vom Anpfiff an fühlte er sich sehr sicher und ließ das Spiel laufen. In den ersten fünf Minuten tasteten sich beide Teams ab, spielten viele Querpässe. Ben dachte: „*Das ist ja ziemlich fair, was da heute abgeht*“.

Er gewährte bei zunehmenden Fouls selbst im Mittelfeld Vorteil, setzte den verzögerten Pfiff ein. Doch nach gut 15 Minute nahm die Begegnung immer mehr Fahrt auf, der anfänglich noch weitestgehend faire Spielcharakter änderte sich völlig. Die Spieler gingen jetzt zunehmend aggressiver, häufig mit überzogenen Fouls zu Werke. Der Ball war kaum noch Spielobjekt. Bei Eckstößen wurde oft der Arm eingesetzt.

Ben versuchte, nun kleinlicher zu pfeifen. Mit Gelben Karten wollte er sich aber noch zurückhalten, selbst als er einige Male lautstark kritisiert wurde. Seine Ermahnungen, die er jetzt aussprach wirkten nicht mehr.

Diskutiert in eurer Gruppe diesen Text und beantwortet folgende Fragestellungen:

1. Welche Indikatoren sprechen dafür, dass der Spielcharakter in diesem Spiel eher aggressiv, negativ sein wird?
2. Wie bewertet ihr das Verhalten von Ben Braun vor und während des Spiels?
3. Wie sollte Ben Braun von Beginn an seine Spielleitung besser ausrichten, um das Spiel auch nach den ersten 15 Minuten im Griff zu behalten?



## Arbeitsblatt 1b - Ein Spiel ändert seinen Charakter

Bestimmt zu Beginn der Gruppenarbeit zwei Teilnehmer, die dann im Plenum den Text vortragen und eure Arbeitsergebnisse vorstellen.

### Freundschaftsspiel

Nach Abschluss der Saison tragen viele Vereine Freundschaftsspiele aus. Meist finden diese vor wenigen Zuschauern, bei schönem Sommerwetter und sehr guten Platzverhältnissen statt. Oft vereinbaren die Vereine schon vor Spielbeginn ein gemeinsames Essen nach Spielschluss und auch der Schiedsrichter wird dazu eingeladen.

Ein solches Spiel bekam der junge Dennis Damer als Kreisliganeuling. Er hatte eine gute Saison hinter sich und sollte in den Bezirk gemeldet werden. Er freute sich, als er die Ansetzung eines Bezirksligisten mit einem Oberligaverein bekam. Der Ansetzer rief ihn an: *"Das ist die Belohnung für deine Leistungen. Mach deine Sache gut und bleibe weiter so konsequent wie bisher."*

Hochmotiviert fuhr er zu diesem Spiel. Er hatte sich fest vorgenommen, dass er sich nicht vorführen lassen wollte und dachte: *„Ich beginne erst mal mit kleinlicher Spielleitung. Wenn das dann fair bleibt, kann ich die Zügel später ja locker lassen“.*

Doch schon vor dem Spiel hatte er das erste Problem, als er die Einladung zum Essen nach dem Spiel ablehnte. Er sagte zum Platzverein: *"Nein, vielen Dank. Wenn ich Sie in der nächsten Saison pfeife, dann darf ich solche Geschenke nicht annehmen."* Ihm fielen dabei die Worte seines Ansetzers ein: *"Bleibe so konsequent wie bisher"*.

Obwohl beide Mannschaften überaus fair zu Werke gingen, pfiff er sofort jeden Zweikampf ab. Er wollte seine in den Punktspielen erfolgreich gefahrene Linie behalten. Selbst nach zwanzig Minuten gab es bei dem fairen Spielcharakter kaum Fouls, die Spieler entschuldigten sich nach jedem harten Zweikampf. Nur Dennis leitete weiter kleinlich und bekam zunehmend das Gefühl, dass ihn die Spieler beider Teams nicht mehr ernst nahmen.

Einige Male korrigierten sie ihn nach Entscheidungen. Sie sagten: *"Schiri, der Gegner hat mich nicht gefoult,"* oder *"Schiri das ist eine Ecke, ich habe den Ball zuletzt berührt."* Dennis wurde zunehmend unsicher.

Diskutiert in eurer Gruppe diesen Text und beantwortet folgende Fragestellungen:

- 1. Welche Indikatoren sprechen dafür, dass der Spielcharakter in diesem Spiel eher freundschaftlich, positiv sein wird?**
- 2. Wie bewertet ihr das Verhalten von Dennis Damer vor und während des Spiels?**
- 3. Wie sollte Dennis Damer von Beginn an seine Spielleitung besser ausrichten, um das Spiel dem Spielcharakter entsprechend zu leiten?**



## Arbeitsblatt 1c - Ein Spiel ändert seinen Charakter

Bestimmt zu Beginn der Gruppenarbeit zwei Teilnehmer, die dann im Plenum den Text vortragen und eure Arbeitsergebnisse vorstellen.

### Ein umstrittener Strafstoß

Ein guter Schiedsrichter wird selbst in einem weitestgehend fair ablaufenden Spiel jederzeit wachsam sein. Auch wenn sich für ihn der Spielcharakter als positiv darstellt, kann sich dieses von einem Augenblick zum nächsten ändern.

Ein solches Spiel zwischen dem TuS Arche - VSK Wendland bekam der junge Tim Teuber als Bezirksliganeuling. Eigentlich ging es an diesem vorletzten Spieltag der Saison für beide Teams nur noch um die goldene Ananas. Tim konnte ganz relaxed an die Sache rangehen, wenn nicht der TuS Arche auf dem letzten Platz der Fairnesstabelle gestanden hätte. Auch hatte es zwischen beiden Clubs in den letzten Jahren immer wieder Spielerwechsel gegeben. Die Funktionäre waren nicht gut aufeinander zu sprechen.

Trotzdem liefen die ersten 45 Minuten überaus fair ab. Der TuS war überlegen, bestimmte das Spiel, der VSK stand meistens nur in der Abwehr. Hier und da gab es mal Kritik nach drei Gelben Karten, aber sonst war nichts.

Doch in der 48. Min. erzielte der Gast vom VSK überraschend das 1:0. Tim piff jetzt weiter, wie in der 1. Halbzeit. Er merkte nicht, dass die Spieler des TuS aggressiver wurden, härter in die Zweikämpfe gingen. Plötzlich kam Nr. 9 vom VSK im Strafraum des TuS zu Fall. Tim hatte einen Stoß in den Rücken gesehen und gab Strafstoß. Sofort standen die Spieler des TuS direkt vor ihm und protestierten lautstark. Von der Trainerbank des TuS hörte Tim: *"Was pfeift der für einen Dreck? Die Nr. 9 fällt doch ständig hin! Jetzt müsst ihr auch mal hinlangen"*

Erst nach einigen Diskussionen konnte der Strafstoß ausgeführt werden - der VSK erzielte das 2:0. Tim hatte vorher noch den Torwart vom TuS verwarnt, weil der trotz Aufforderung nicht auf die Torlinie gehen wollte.

Nach dem folgenden Anstoß kippte das bis dahin überwiegend faire Spiel völlig. Die Spieler des TuS traten jetzt rücksichtslos in die Beine der Gegner, klammerten und stießen bei Eckstößen und wenn Tim die Fouls abpiff, dann hagelte es Proteste.

Als Liganeuling fragte er sich: *"Wie konnte sich der Spielcharakter nach dem für ihn klaren Strafstoß so ändern? Was sollte er tun?"*

Diskutiert in eurer Gruppe diesen Text und beantwortet folgende Fragestellungen:

1. Welche Indikatoren weisen darauf hin, dass sich der Spielcharakter nach dem Strafstoß so deutlich hatte ändern können?
2. Wie hätte Tim bei der Entscheidung auf Strafstoß reagieren sollen? Wie muss er in den Minuten danach zunächst vorgehen?
3. Wie soll er im weiteren Verlauf der 2. Halbzeit seine Spielleitung einstellen?



## Arbeitsblatt 1d - Ein Spiel ändert seinen Charakter

Bestimmt zu Beginn der Gruppenarbeit zwei Teilnehmer, die dann im Plenum den Text vortragen und eure Arbeitsergebnisse vorstellen.

### Das Drei-Phasen-Spiel

Der gute, erfahrene Schiedsrichter kann sein Spiel lesen. Er registriert das Vorgehen der Spieler schon vom Anpfiff an, erkennt wie sich der Spielcharakter darstellt und merkt, wenn sich da etwas ändert. Er stellt seine Spielleitung darauf ein.

Sven Bickmann gehört zu den erfahrenen Landesligareferes in seinem Bezirk. Im Spiel des Tabellenletzten SV Teiche gegen den FC Vorderstedt wusste er, dass es für den SV an diesem Tag um Punkte gegen den Abstieg gehen würde. Auch trat der SV ersatzgeschwächt an. Einige junge Spieler mussten spielen. Sven begann in den ersten 15 Minuten mit kleinlicher Spielleitung, um das Geschehen sofort in den Griff zu bekommen. Doch zu seiner Überraschung gab es nur wenige harte Zweikämpfe. Der SV begann mit einem technisch guten Fußball und ging in der 32. Minute in Führung. Erst in der 44. Minute gelang dem FC der Ausgleich zum 1:1. Sven hatte bis dahin ein leichtes Amt.

Auch nach dem Anpfiff zur 2. Halbzeit wurde er bis zur 60. Minute kaum gefordert. Dann erzielte der FC das 2:1. Der Trainer des SV stand nun an der Seitenlinie und forderte seine Spieler auf, härter zur Sache zu gehen. *"Haltet dagegen! Lasst euch nichts vormachen!"* Dazu kritisierte er jede Entscheidung des Unparteiischen. In einer Unterbrechung forderte Sven den Spielführer des SV auf, den Trainer in die Schranken zu weisen. Der schimpfte etwas, wurde dann aber ruhiger. Danach hatte Sven bis zum Abpfiff reichlich Arbeit, um das Spiel sicher über die Zeit zu bringen.

In der Beobachtung stand später: *"Von der 60. bis zur 93. Min. leitete der SR konzentriert, engagiert und mit großer Laufbereitschaft das Spiel. Mehrfach wich er von der Diagonalen ab, um bei Konflikten sofort am Geschehen zu sein und deeskalierend einzugreifen. Vor allem das nun teilweise unkontrollierte, aggressive Zweikampfverhalten der Spieler vom SV stellte in diesem Abschnitt deutlich mehr Anforderungen an den SR als vorher und ließ die Spielleitung schwer werden.*

*Es war sehr gut, dass der SR diesen veränderten Spielcharakter sofort erkannte und jetzt mit eher kleinlicher Leitung, konsequenter Ansprache und mit dem Einsatz der notwendigen Sanktionen das richtige Maß fand, um das Vorgehen der Aktiven im Griff zu behalten. So blieb diese Begegnung selbst nach dem 4:1 in der 86. Min. noch umkämpft und forderte den SR bis zum Abpfiff."*

Diskutiert in eurer Gruppe diesen Text und beantwortet folgende Fragestellungen:

1. Was ist in der Überschrift mit "Drei-Phasen-Spiel" gemeint?
2. Welche Indikatoren sprechen dafür, dass vom SV eventuell einige Härten ins Spiel kommen?
3. Wie gelingt es Sven das Spiel so gut im Griff zu behalten, dass ihm der Beobachter später eine sehr gute Leistung bescheinigt?